



Informationen zur Qualitätsanalyse in Nordrhein-Westfalen



Ziele der Qualitätsanalyse an Schulen in NRW (QA)

- QA gibt nachhaltige Impulse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- QA unterstützt das Zusammenwirken von Schulen, Schulformaufsicht, Fortbildung und Schulträger.
- Schulen werden in ihrer Eigenständigkeit gestärkt, sie gestalten ihre Qualitätsanalyse inhaltlich und organisatorisch mit.
- Schulen geben Rechenschaft über den aktuellen Stand ihrer Qualitätsentwicklung.



Rechtliche Grundlagen

- § 3 Abs. 3 und § 86 Abs. 5 Schulgesetz NRW
- Qualitätsanalyse-Verordnung vom 27.04.2007
- Runderlass zur Überarbeitung der Instrumente der Qualitätsanalyse vom 08.11.2013
- Runderlass zur Überarbeitung der Instrumente der Qualitätsanalyse vom 12.06.2017



Das Qualitätstableau NRW

Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

2.10 Lernklima und Motivation

2.10.1.1 Lehren und Lernen findet in einer positiven Atmosphäre statt.*

2.10.1.2 Lernangebote sind motivierend gestaltet.

U Unterricht

U 1 Transparenz und Klarheit

U 2 Schülerorientierung

U 3 Problemorientierung

U 4 Umgang mit Sprache

Inhaltsbereich 3: Schulkultur

Inhaltsbereich 4: Führung und Management

79 Analyse Kriterien, davon 37 verpflichtend und 42 ergänzend



Aufbau des Qualitätstableaus NRW

In der Langversion:

Inhaltsbereich 3: Schulkultur		
Dimension 3.4	Gestaltetes Schulleben	
Kriterium des Referenzrahmens Schulqualität NRW	Analysekriterium	Erläuterungen und Hinweise zum Analysekriterium



Aufbau des Qualitätstableaus NRW

In der Kompaktversion:

Inhaltsbereich 3: Schulkultur

3.1 Demokratische Gestaltung

- 3.1.1.1 Die Schule hat mit allen Beteiligten verbindliche Verhaltens- und Verfahrensregeln zum Umgang miteinander und mit Dingen getroffen.
- 3.1.1.2 Die Schule setzt vereinbarte Maßnahmen zum Umgang mit Regelverstößen konsequent um.
- 3.1.2.1 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.

Inhaltsbereich 4: Führung und Management

4.1 Pädagogische Führung

- 4.1.1.1 Die Schulleitung hat klare Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts.
- 4.1.1.2 Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.
- 4.1.1.3 Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.
- 4.1.1.4 Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Wei-

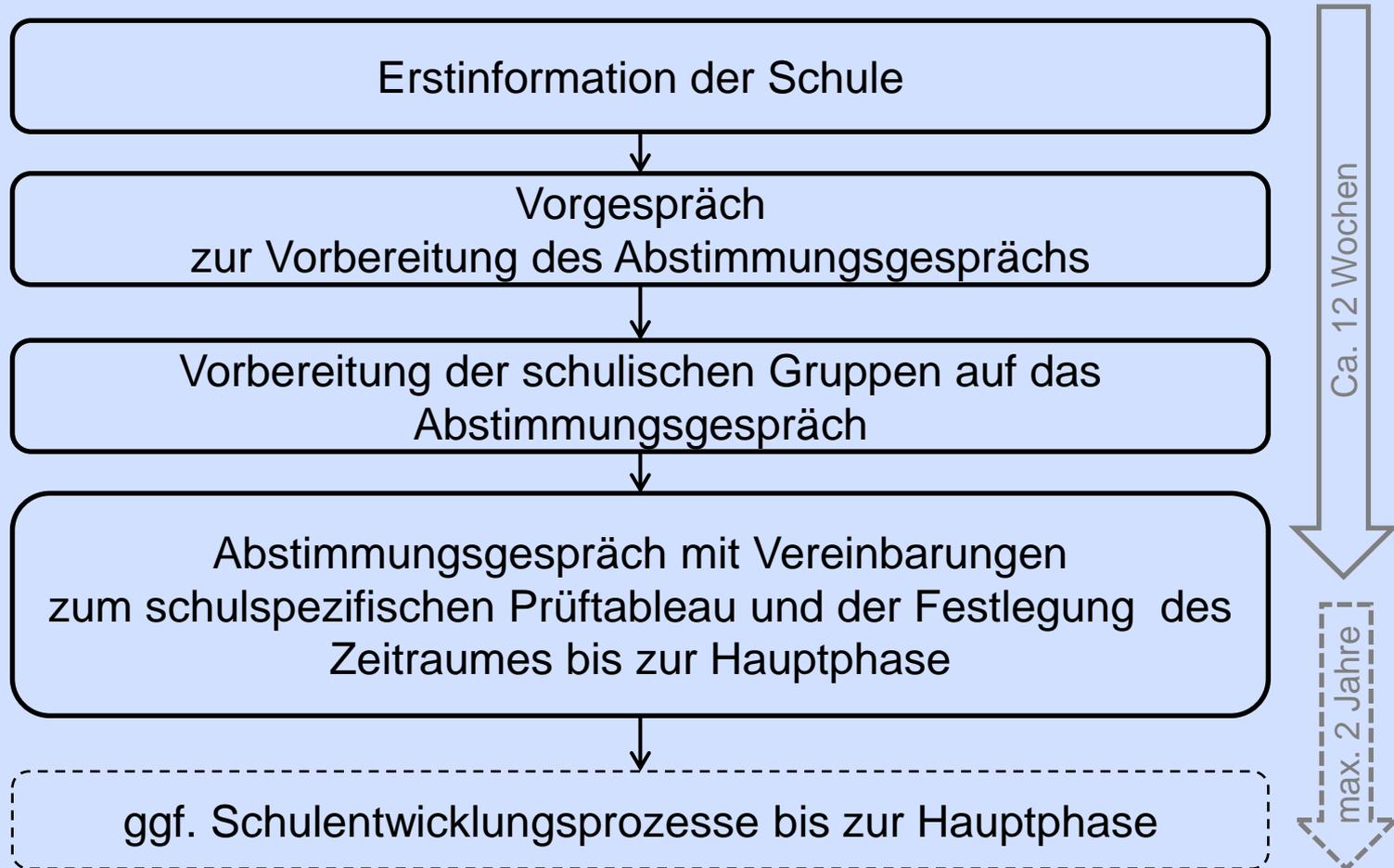


Merkmale der Qualitätsanalyse

- Gliederung der QA in eine Vorphase und eine Hauptphase
- Beteiligung der schulischen Gruppen und der Schulformaufsicht an den Vereinbarungen zur Gestaltung der Hauptphase
- Nutzung standardisierter Methoden und Instrumente
- Rückmeldung über Stärken und Handlungsfelder
- Angebot eines fakultativen Erläuterungsgesprächs mit dem QA-Team zur Unterstützung bei der Arbeit mit dem Qualitätsbericht
- Durchführung der Qualitätsanalyse mit dem technischen Unterstützungssystem TUQAN

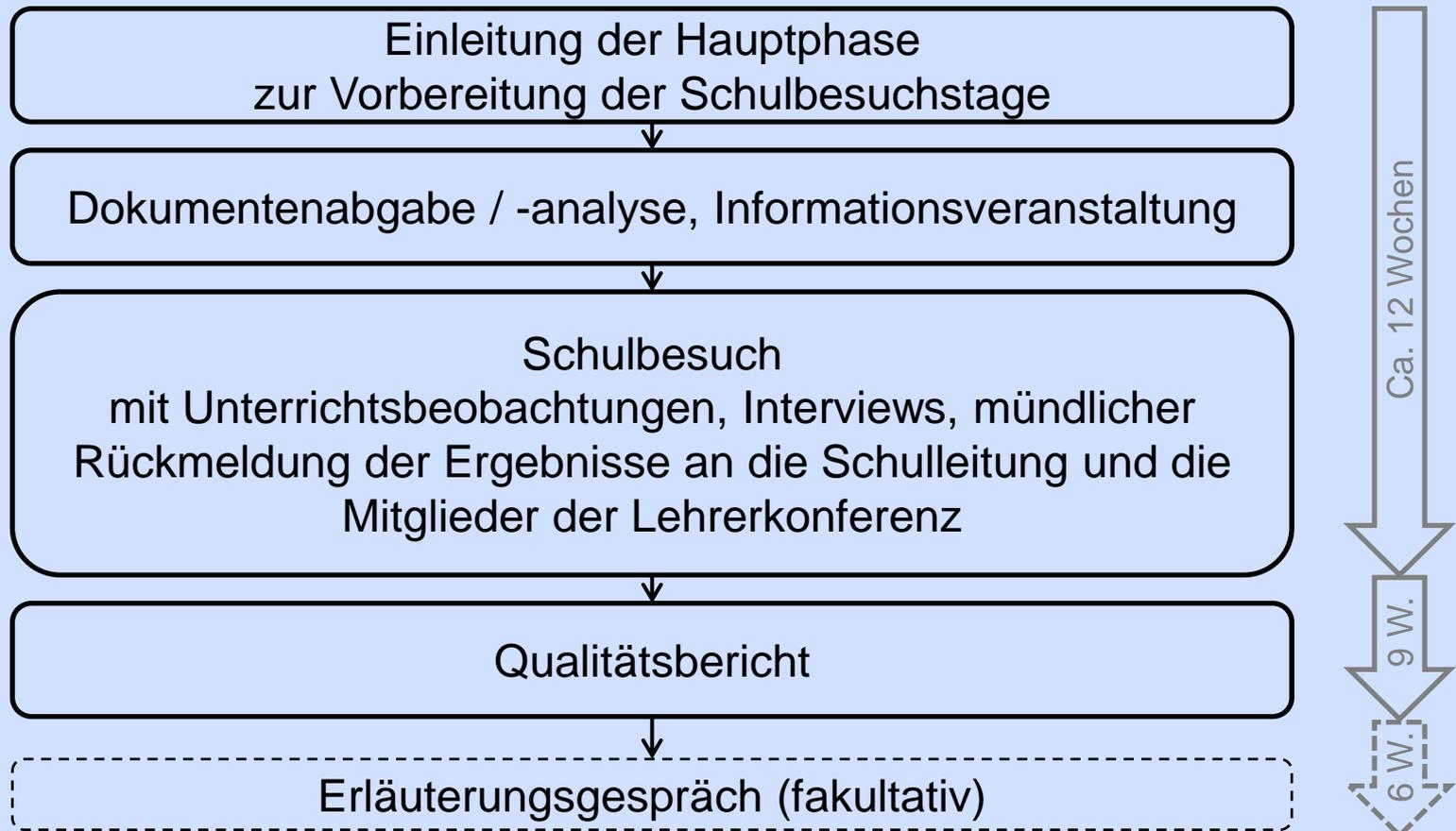


Ablauf der Qualitätsanalyse - Vorphase





Ablauf der Qualitätsanalyse - Hauptphase





Abstimmungsgespräch

Im Abstimmungsgespräch werden erörtert bzw. gemeinsam festgelegt:

- Themen und Fragestellungen der Schule für die QA (ggf. mit Bezug zur Zielvereinbarung einer vorausgegangenen QA)
- Verortung im Qualitätstableau NRW, bestehend aus verpflichtenden und ggf. ergänzenden Analysekrriterien
- Zeitraum der Hauptphase
- ggf. Leitthemen für die Hauptphase
- Gestaltung der Schulbesuchstage (ggf. Schulrundgang, Informationsveranstaltung)
- einzureichende Dokumente für die Hauptphase
- ggf. Entscheidungen zu Maßnahmen der Schulentwicklung
- ggf. Klärung von Unterstützungsbedarf.



Organisation des Abstimmungsgesprächs

Die Einladung erfolgt durch die Schule.

Das Abstimmungsgespräch findet in der Schule statt.

Daran nehmen die Schulleitung,
das QA-Team,
die Schulformaufsicht,
Vertretungen der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten,
der Schülerinnen und Schüler sowie
ggf. Vertretungen des Offenen Ganztags, der Dualen
Partner, der Fortbildung und des Schulträgers teil.

Die Moderation sowie die Protokollführung liegen beim QA-Team.



Bewertungsstufen der Analysekriterien

++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt.
--	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt.



Dimension 2.1

Ergebnis- und Standardorientierung

2.1.3.1	Die schulinternen Lehrpläne setzen die Obligatorik der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schule um.				
2.1.3.2	Die Schule sichert die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne.				
2.1.4.1	Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.				
2.1.4.2	Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit um.				



Dimension 2.2 Kompetenzorientierung

2.2.1.1	Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.				
2.2.1.2	Die Schule fördert Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen.				



Dimension 2.3

Lern- und Bildungsangebot

2.3.1.1	Die Schule gestaltet ein standortbezogen differenziertes unterrichtliches Angebot.				
---------	--	--	--	--	--



Dimension 2.4

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

2.4.1.1	Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.				
2.4.1.2	Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernerfolgsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.				
2.4.1.3	Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.				
2.4.2.1	Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler.				
2.4.2.2	Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen für ihre Unterrichtsentwicklung.				



Dimension 2.5 Feedback und Beratung

2.5.1.1	Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.				
2.5.2.1	Die Schule nutzt Schülerfeedback zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.				
2.5.3.1	Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden bei Bedarf systematisch in Lernangelegenheiten beraten.				
2.5.3.2	Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.				
2.5.5.1	Die Schule verfügt über ein Übergangsmangement für Schülerinnen und Schüler.				



Dimension 2.7

Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

2.7.1.1	Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.				
2.7.2.1	Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.				



Dimension 2.10 Lernklima und Motivation

2.10.2.1 Lernangebote sind motivierend gestaltet.



Dimension 2.11

Ganztag

2.11.1.1	Die Schule berücksichtigt bei der Planung und Gestaltung ihres ganztägigen Angebots eine begründete Rhythmisierung.				
2.11.1.2	Die Schule sorgt für ein verlässliches außerunterrichtliches Angebot.				
2.11.1.3	Unterricht und außerunterrichtliche Angebote stehen in konzeptionellem Zusammenhang.				



Dimension 3.1

Demokratische Gestaltung

3.1.1.1	Die Schule hat mit allen Beteiligten verbindliche Verhaltens- und Verfahrensregeln zum Umgang miteinander und mit Dingen getroffen.				
3.1.1.2	Die Schule setzt vereinbarte Maßnahmen zum Umgang mit Regelverstößen konsequent um.				
3.1.2.1	Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.				
3.1.3.1	Die Schule beteiligt die Schülerinnen und Schüler an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.				
3.1.4.1	Die Schule beteiligt die Erziehungsberechtigten an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.				
3.1.4.2	Die Schule bezieht Erziehungsberechtigte aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein.				



Dimension 3.2

Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

3.2.1.1	Die Schule nutzt die Vielfalt an der Schule bei der Gestaltung des Schullebens.				
3.2.1.2	Die Schule fördert die Akzeptanz von Vielfalt und Unterschiedlichkeit.				
3.2.2.1	In der Schule findet eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt.				



Dimension 3.3

Schulinterne Kooperation und Kommunikation

3.3.1.1	Die Schule sichert den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.				
3.3.2.1	In der Schule kooperieren unterschiedliche schulische Gruppen systematisch.				
3.3.2.2	In den Bereichen Unterricht und Erziehung kooperieren die Lehrkräfte systematisch.				
3.3.2.3	Die Lehrkräfte nutzen systematisch angelegte gegenseitige Unterrichtshospitationen und kollegiale Beratungsangebote.				



Dimension 3.4

Gestaltetes Schulleben

3.4.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges Schulleben.



Dimension 3.5

Gesundheit und Bewegung

3.5.1.1	Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.				
3.5.1.2	Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.				
3.5.1.3	Die Schule sorgt für verlässliche Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.				
3.5.2.1	Die Schule sorgt für verlässliche Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.				



Dimension 3.6

Externe Kooperation und Vernetzung

3.6.1.1	Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. Kindertagestätten in ihrem Umfeld.				
3.6.1.2	Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld ein.				
3.6.1.3	Die Schule kooperiert mit pädagogischen, kulturellen und gesellschaftlichen und ggf. auch therapeutischen Einrichtungen sowie ggf. Betrieben.				
3.6.2.1	Die Schule pflegt überregionale Kontakte und Kooperationen.				



Dimension 3.7

Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

3.7.1.1	Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und sauber sind.				
3.7.1.2	Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude und das Schulgelände.				



Dimension 4.1

Pädagogische Führung

4.1.1.1	Die Schulleitung hat klare Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts.				
4.1.1.2	Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.				
4.1.1.3	Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.				
4.1.1.4	Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachhaltig umzusetzen.				
4.1.2.1	Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen.				
4.1.2.2	Die Schulleitung pflegt die Kommunikation mit dem schulischen Personal.				
4.1.2.3	Die Schulleitung sorgt dafür, dass Konflikte nach verabredeten Verfahren bearbeitet werden.				



Dimension 4.2

Organisation und Steuerung

4.2.1.1	Die Schulleitung interpretiert rechtliche Bestimmungen und Vorgaben situationsbezogen und setzt diese rechtssicher um.				
4.2.2.1	Die Schulleitung delegiert Aufgaben mit dem Ziel planvolles und zielgerichtetes Arbeiten zu sichern.				
4.2.2.2	Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule ist den Beteiligten bekannt.				



Dimension 4.3

Ressourcenplanung und Personaleinsatz

4.3.1.1	Die Schulleitung sorgt für Transparenz und Beteiligung beim Einsatz von Ressourcen.				
4.3.1.2	Die Schulleitung sorgt für eine sachgerechte Nutzung von Ressourcen.				
4.3.2.1	Der Einsatz des Personals ist so organisiert, dass Unterrichtsausfall vermieden wird.				
4.3.2.2	Der Vertretungsunterricht ist so organisiert, dass die inhaltliche Kontinuität gewährleistet wird.				



Dimension 4.4

Personalentwicklung

4.4.1.1	Die Schulleitung berücksichtigt bei der Personalentwicklung schulische und individuelle Entwicklungsziele.				
---------	--	--	--	--	--



Dimension 4.5

Fortbildung und Fortbildungsplanung

4.5.1.1	Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfe der Schule.				
4.5.1.2	Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.				
4.5.1.3	Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.				



Dimension 4.6

Lehrerbildung

4.6.1.1	Die Umsetzung der Aufgaben der Lehrerbildung in der Schule ist gewährleistet.				
---------	---	--	--	--	--



Dimension 4.7

Strategien der Qualitätsentwicklung

4.7.1.1	Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.				
4.7.1.2	Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.				
4.7.1.3	Das Schulprogramm beschreibt kohärent den aktuellen Entwicklungsstand und Entwicklungsvorhaben.				
4.7.2.1	Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.				
4.7.3.1	Die der Schule zur Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.				



Dimension 7.1

Der besondere Bildungs- und Erziehungsauftrag der Katholischen Schule

7.1.1	Die Schule berücksichtigt in ihrer gesamten Bildungs- und Erziehungsarbeit den katholischen Glauben als Grundlage ihrer Eigenprägung.				
7.1.2	Die Schule unterstützt ausgehend von ihrer Eigenprägung die Schülerinnen und Schüler bei der Bildung von eigenen Werturteilen.				
7.1.3	Die Schule fördert die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur christlich begründeten sozialen Verantwortung.				
7.1.4	Der konfessionelle Religionsunterricht ist integraler Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.				



Dimension 7.2

Lebensraum Katholische Schule

7.2.1	Die Schule gewährleistet personell die schulpastorale Arbeit.				
7.2.2	Die Schule gibt Raum für ein religiöses Leben.				
7.2.3	An der Gestaltung der Räumlichkeiten wird die Grundausrichtung der Schule erkennbar.				



Dimension 7.3

Führung und Personalentwicklung der Katholischen Schule

7.3.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt ihre/seine Führungsverantwortung auf der Grundlage und im Rahmen der katholischen Eigenprägung der Schule wahr.				
7.3.2	Die Schule sichert ihre Personalentwicklung im Sinne der katholischen Eigenprägung.				
7.3.3	Die Schule sichert ihre Schulentwicklung in Bezug auf die katholische Eigenprägung.				



Dimension 7.1

Wertschätzung des einzelnen Menschen als Geschöpf Gottes – Gelebte Diakonie

7.1.1	Das Aufnahmeverfahren spiegelt die diakonische Grundhaltung der Schule wieder.				
7.1.2	In der Schulgemeinde wird im täglichen Miteinander eine ermutigende und wertschätzende Grundhaltung gelebt.				
7.1.3	Die Schule begleitet Schülerinnen und Schüler in Lebenskrisen.				
7.1.4	Das schulische Angebot berücksichtigt die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Begabungen ihrer Schülerinnen und Schüler.				
7.1.5	Die individuellen Leistungen jeder Schülerin und jedes Schülers werden gewürdigt.				



Dimension 7.2

Religiöse Bildung und Orientierung – Diakonisches Lernen und Handeln

7.2.1	Der besondere Stellenwert von religiöser Bildung und Orientierung ist in der Schule konzeptionell verankert.				
7.2.2	Der Religionsunterricht ist fester Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit.				
7.2.3	Geistliches Leben hat in der Schule Raum.				
7.2.4	Die Schule ermöglicht und fördert diakonisches Lernen und Handeln.				
7.2.5	Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich für „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ einzusetzen.				
7.2.6	Die Schule ist mit kirchlichen/diakonischen Einrichtungen und Gruppen vernetzt.				
7.2.7	Die Schule fördert den Dialog mit anderen Religionen.				



Dimension 7.3

Modellhaftigkeit in evangelischer Freiheit

7.3.1	Die Schule setzt sich mit ihrem besonderen Profil als Evangelische Schule auseinander.				
7.3.2	Die Schule entwickelt Arbeitsfelder modellhaft.				
7.3.3	Die Schule betreibt den Dialog mit anderen über modellhafte Entwicklungen.				



Analysekriterien ohne vierstufige Bewertung (1)

Analysekriterien, für die sich die Ergebnisse überwiegend aus den **Unterrichtsbeobachtungen** ergeben, sind mit Sternchen gekennzeichnet.

Für diese Analysekriterien erfolgt die Rückmeldung im Text des Qualitätsberichts ohne vierstufige Bewertung.

Das betrifft die folgenden Analysekriterien:



Analysekriterien ohne vierstufige Bewertung (2)

- 2.2.2.1 Die Unterrichtsprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.*
- 2.2.3.1 Der Einsatz von Medien ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.*
- 2.2.3.2 Die Gestaltung der Lernumgebung ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.*
- 2.2.4.1 Die Gestaltung der Lernarrangements ist auf selbstständiges Lernen ausgerichtet.*
- 2.6.1.1 Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientieren sich an den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.*
- 2.8.1.1 Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.*
- 2.9.1.1 Die Schule sichert die effiziente Nutzung der Unterrichtszeit.*
- 2.10.1.1 Lehren und Lernen finden in einer positiven Atmosphäre statt.*



Informationen zur Qualitätsanalyse in Nordrhein-Westfalen